

Gemeinsames Thesenpapier der Landesverbandsvorsitzenden, des Bundesvorstandes und der Geschäftsführung zur Weiterentwicklung des Ganztagsschulverbandes vom 09.10.2013

Grundlagen der Thesen

Die bisherigen Forschungsergebnisse zeigen, dass eine verbindliche Teilnahme von SchülerInnen an schulischen Angeboten der ganztägig arbeitenden Schule einen größeren Spielraum in der zeitlichen Gestaltung von informellen Lernangeboten und Unterricht (formelle Lernangebote) über den Tag ermöglicht. Außerdem zeigen die Forschungsergebnisse (STEG 2009 /Schüpbach 2009 u.a.) einen größeren Lern-/Leistungserfolg sowie eine bessere Förderung von Kindern und Jugendlichen. Ganztagsschulen tragen somit zu mehr Bildungsgerechtigkeit bei.

Thesen

Die VertreterInnen der Landesverbände und des Bundesvorstandes erwarten,

- a) dass sich der Ganztagsschulverband, vertreten durch den Bundesvorstand und die Landesverbände, in die bildungspolitische Diskussion zur Ganztagschule einbringt und klare pädagogische Forderungen formuliert.
- b) dass der Bundesvorstand nach Möglichkeit zu den neueren Studien zur Entwicklung von Ganztagsschulen Stellung bezieht. Er sollte zeitnah Statements zu wesentlichen aktuellen Diskussionen in der Öffentlichkeit abgeben.
- c) dass der Bundesvorstand die Forderung nach einem Rechtsanspruch auf einen Platz an einer gebundenen Ganztagschule unterstützt (siehe DJI-Studie 2013/Bertelsmann-Stiftung, Dr. Dräger/WJD- Wirtschaftsjuvenen Deutschlands 30.07.2013).
- d) dass der Bundesvorstand – bezogen auf das Grundgesetz - die Aufhebung des Kooperationsverbots im Bildungsbereich fordert (siehe auch VBE/GEW u.a.) und dazu auch immer wieder Stellungnahmen abgibt.

- e) dass der Bundesvorstand für eine einheitliche Begrifflichkeit in der Ganztags schuldebatte eintritt.
- f) dass sich der Ganztags schulverband, dem partizipatorischen Prinzip folgend, als Interessensvertretung/Sprecher und Anwalt aller an Ganztags schulen Tätigen sowie der Elternschaft und der Schülerinnen und Schüler in Deutschland versteht.
- g) dass sich der Bundesvorstand klar für die gebundene Ganztags schule als ausgebaute und echte Ganztags schule positioniert; dabei sollte der Schwerpunkt der geforderten Ganztags schule nicht auf Betreuung, sondern vorrangig auf Bildung liegen.
- h) dass der Bundesverband auf die für den weiteren Ausbau der Ganztags schulen notwendigen personellen, sächlichen und räumlichen Ressourcen drängt, damit der Prozess der Weiterentwicklung nicht daran scheitert.
- i) dass sich der Bundesverband vermehrt für verbindliche, bundesweit geltende Qualitätsstandards von Ganztags schulen einsetzt, die diesen räumliche, personelle und sächliche Ressourcen sowie eine hochwertige Verpflegung beim Mittagessen sichern. Ziel ist es, eine inhaltliche Weiterentwicklung von Ganztags schulen zu ermöglichen, die der Stagnation und der sozialen Ungerechtigkeit entgegen wirkt.
- j) dass sich der Bundesvorstand für sinnvolle Rhythmisierungskonzepte an Ganztags schulen einsetzt, in denen die allgemein anerkannten Ergebnisse der Hirnforschung nach günstigen Lernvoraussetzungen berücksichtigt werden, damit die Lernergebnisse für alle Kinder deutlich verbessert werden können.
- k) dass der Bundesvorstand die Landesverbände in ihrer Arbeit finanziell und ideell unterstützt sowie die Gründung von Landesverbänden in den noch fehlenden Bundesländern anregt und fördert.
- l) dass der Bundesvorstand einen „Newsletter“ mit aktuellen Inhalten für Interessierte und Mitglieder anbietet.
- n) dass der Bundesvorstand die Einrichtung eines geschützten Forenbereichs samt Mailing-Liste für die Landesvorstände zur besseren Vernetzung der Arbeit der Landesverbände durchführt. Ziel ist der schnelle Austausch von Informationen und die Bereitstellung gemeinsam nutzbarer Veröffentlichungen und Papiere (Einrichtung eines automatischen Be-

nachrichtigungssystem über Neueinträge in den Webseiten der Landesverbände).

- o) dass die Betreuung des Bereichs „Fachliteratur“ fortgesetzt wird.
 - Fortschreibung der Gesamtbibliographie (ab 2011)
 - Buchvorstellungen/Neuerscheinungen
 - Thematisierte Literaturempfehlungen (z.B. Rhythmisierung, Hausaufgaben u.a.)
- p) dass eine Gesamtdatenbank der ganztägig geführten Schulen in Deutschland, geordnet nach Bundesländern, eingerichtet wird (gegenwärtig ca. 13 300 Adressen).
- q) dass eine Kooperation des Ganztagsschulverbandes mit Verbänden und Bildungseinrichtungen, die unsere Ziele unterstützen, angestrebt wird.
- r) dass sich der Bundesvorstand dafür einsetzt, dass die Ausstattung und das Kursangebot von Ganztagsschulen nicht einseitig und überwiegend von Sponsoren, finanzstarken Schulvereinen oder/und der direkten, finanziellen Beteiligung von Eltern abhängen dürfen, damit Schulen nicht zu Ganztagsschulen zweiter Klasse werden.

Kassel, den 09. 10. 2013

Für die Landesverbände

Baden-Württemberg:	Beate Ritter, Vorsitzende
Bremen:	Uwe Lorenz, Vorsitzender
Hamburg:	Ulrich Rother, Mitglied im Landesvorstand
Hessen:	Guido Seelmann-Eggebert, Vorsitzender
Nordrhein-Westfalen:	Thomas Bungarten, Vorsitzender
Rheinland-Pfalz:	Joachim Fister, Vorsitzender
Thüringen:	Susanne Emsing, Vorsitzende
Für den Bundesvorstand:	Dr. Stefan Appel, Vorsitzender
Für die Geschäftsführung:	Beate Peters, Geschäftsführerin